

Bildergeschichte : Demokratie und ihre Feinde

Autor(en): **Schopf, Oliver**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **143 (2017)**

Heft 4

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Demokratie und ihre Feinde



Stellen Sie sich vor: Hitler auf Wahlkampf-tournee für die Reichstagswahl Ende 1932 in Grossbritannien, um für die Stimmen der Britannodeutschen zu werben. So quasi eine Art Referendum für mehr Macht eines Reichskanzlers und -präsidenten.



Oder Walter Ulbricht hätte die Bundesrepublik Deutschland besucht.



Würde man Kim Jong-un erlauben, in Europa zu reden?



Eben!



Darf man also in einer Demokratie jemandem die freie Rede erlauben, der für mehr Diktatur wirbt?



„SO WAHR ICH CHURCHILL HEISSE!“



Zu denken gibt auch die absolute Wisch-freiheit in einer freien und digitalen Gesellschaft.

